

## ALLEMAND

## DER NORDEN BIETET KEIN GUTES VORBILD...

5 Unser Land lebt über seine Verhältnisse, überträgt viele seiner Probleme auf andere, leidet an Demokratie-Defiziten. Außerdem fehlt es der Bundesregierung am nötigen Reformwillen zur Besserung der Lage... Solche Feststellungen stehen gewöhnlich in Berichten, die Vertreter von Industrieländern über schlecht funktionierende Entwicklungsländer machen, bevor sie von ihnen strenge Maßnahmen fordern.

Um das Problem einmal anders anzugehen, wurden vier ausländische Beobachter aus Indien, Kenia, Chile und Jordanien eingeladen, die Zukunftsfähigkeit Deutschlands zu untersuchen. Diese Personen reisten durch die deutschen Länder, sprachen mit Autofahrern und Fußgängern, Sympathisanten der Atom- und Windenergie, Politikern und Wählern. Und gaben ein Urteil ab.

10 Zunächst betonen sie, dass sich Deutschland mehr als die meisten anderen Industrieländer bemüht, Energie- und Klimapolitik mit Blick in die Zukunft zu betreiben. Deutschland ist größter Windstromproduzent Europas und strebt bis 2050 an, die Hälfte aller Energie aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen. Der Umbau des Energiesektors hat deutschen Energiefirmen einen schönen Know-how-Vorsprung gesichert. Doch immer noch ist der Gesamtverbrauch zu hoch. Würde die  
15 ganze Welt so viel Energie wie die Deutschen konsumieren, wären acht Atmosphären nötig, um die Abgase zu entsorgen, und die fossilen Ressourcen wie Öl wären bald erschöpft.

20 Überrascht sind die Beobachter von der ungenügenden öffentlichen Beteiligung an strategischen Entscheidungen. Sie stellen Tendenzen zu einer „virtuellen Demokratie“ fest, das heißt, wenige öffentliche Debatten würden organisiert und gegen Politik- und Industrie-Lobbys hätten Bürgerinitiativen kaum eine Chance.

25 Besonders die deutsche Landwirtschaft löst Kritik aus, da mit vielen Subventionen punktuell eine Überproduktion - z.B. an Rindfleisch oder Milch - erzeugt werde. Problematisch sei auch die Verkehrspolitik: Die Deutschen hätten den Zusammenhang zwischen der globalen Erwärmung und den Umweltbelastungen durch Straßen- und Flugverkehr noch nicht verstanden. Sie führen am liebsten große und schwere Autos und die modernen Städteplaner würden nur in wenigen Fällen die Vermeidung von Verkehrsstaus als Priorität betrachten.

30 Was die vier Experten zusammenfassend am meisten besorgt, sind aber nicht die direkten Folgen des falschen Konsummodells auf die Umwelt, sondern dessen Wirkung als schlechtes Beispiel auf die ganze Welt. Elite und Mittelklasse im Süden kopieren, was sie sehen und was ihnen gefällt. Der Norden bietet, trotz seines Technologiereichtums, kein besseres Vorbild...

Nach einem Artikel von **Maritta TKALEC**,  
in: « Berliner Zeitung », 5.6.2002

**I. VERSION (sur 20 points)**

Traduire le titre et depuis : "Unser Land lebt über seine Verhältnisse, überträgt viele seiner Probleme auf andere, ..." jusqu'à : "... Sympathisanten der Atom- und Windenergie, Politikern und Wählern. Und gaben ein Urteil ab."

(de la ligne 1 à la ligne 9)

**II. QUESTIONS (sur 40 points)****1. Question de compréhension du texte**

Was haben die vier ausländischen Beobachter in ihrer Studie über Deutschland besonders kritisiert?

(100 mots + ou - 10% \*; sur 10 points)

**2. Question de compréhension du texte**

Wie wirkt sich das Verhalten der reichen Länder auf die Dritte Welt aus? Auf welchem Gebiet könnte Deutschland jedoch ein Modell sein?

(100 mots + ou - 10% \*; sur 10 points)

**3. Question d'expression personnelle**

Teilen Sie die Ansicht des Autors, wenn er meint, der Norden sei, trotz seines Technologiereichtums, kein Modell für den Süden (die Entwicklungsländer)?

(250 mots + ou - 10% \*; sur 20 points)

\* Le non-respect de ces normes sera sanctionné.

(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question).

**III. THEME (sur 20 points)**

1. Sais-tu que même ma grand-mère s'est habituée à notre nouvelle monnaie !
2. Beaucoup d'entreprises françaises cherchent des collaborateurs qui maîtrisent la langue allemande.
3. A mon avis, le travail des enfants devrait être strictement contrôlé.
4. Lors du sommet de Cologne, les participants n'ont malheureusement pas pu trouver de solution commune.
5. De nos jours, un homme politique doit savoir se servir des médias pour convaincre les électeurs.
6. Quelle chance de pouvoir payer en Euros ! Voyager est devenu plus facile qu'avant.
7. En visitant les régions inondées, notre chancelier a gagné en popularité.
8. Promets-moi de m'appeler dès que tu seras revenu des Etats-Unis !
9. Partout on parle du changement climatique mais qui s'en soucie vraiment ?
10. Peu de gens auraient pensé que l'Union Européenne compterait un jour vingt-cinq membres.